

Saale-Zeitung.

Zweizehnter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Anzeigen erst dann...

Preisspeis für alle... 1.50 Mk., durch die...

Nr. 534. Halle a. S., Donnerstag, den 12. November 1908. 1908.

Die Staffelung der preussischen Staats-Einkommensteuer.

Von Georg Weislin, R. d. G.

In der Novelle zum preussischen Einkommensteuergesetz ist zwar eine Verringerung der Staffelung vorgesehen...

Bei den niedrigen Eufen handelt es sich freilich nicht um hohe Summen, aber sie sind für die betreffenden Zensiten...

Das damit auch die Neigung zu unrichtigen Steuererklärungen sehr befördert wird, ist selbstverständlich.

Allem würde Rechnung getragen werden, wenn man nachdem der Steuerfuß von 3 Prozent erreicht ist, was bei 6000 Mk. Einkommen der Fall ist...

Table with 2 columns: Tax rate (a-f) and Income (Mk.).

Natürlich stünde auch nichts im Wege, die Staffel rascher ansteigen zu lassen, z. B. schon von 75000 Mk. Einkommen an 5 Prozent...

Da zu hoffen ist, daß diesmal selbst in Preußen mit der Quotifizierung der Steuern Ernst gemacht werden wird...

Bedenken hat es dagegen, eine über den bisherigen Höchstfuß von 4 Prozent erheblich hinausgehende Staffel der Gemeindesteuer zugrunde zu legen.

Kaiser, Kanzler und Reichstag.

(Von unserem Korrespondenten. □ Berlin, 11. Nov.)

Der Herr Reichstagskanzler stand gestern an sehr schwerer Stelle. Das muß ihm zugute gehalten werden, wenn jetzt hier offen ausgesprochen werden soll...

Was Fürst Billow Politische brachte, reicht in keiner Weise aus, um den wäterländischen Zorn zu beschwichtigen...

unser konstitutionellen Zustände durch halbabsolutistische Ante jeden Augenblick verlarnt durch werden können.

Bilows Rede war eine ausgeprophete Friedensrede. In dieser Beziehung wird sie ja nach außen hin eine gewisse Genugtuung erwecken.

Es würde schämlich, wenn mit den Interpellationen die Sache zu Ende sein, denn nichts weiteres gesehen sollte.

„In summa potentia minima licentia“

Unter dieser Überschrift, auf deutsch: „In höchster Machtfülle peinlichste Zurückhaltung“ geht der Frankf. Ztg. folgende recht aktuelle Bemerkung zu.

Das Wort „Kaiser“ ist bekanntlich aus dem im Griechischen Katagog lautenen, zur Bezeichnung des höchsten Würde angewandten Beinamen „Cäsar“ des Cajus Julius entlehnt...

„Kein Mensch ist gegen Kränkungen, die ihm widerfahren, gleichgültig. Mander nimmt sie über auf, als es sein soll. Aber was dem einen erlaubt ist, sieht dem anderen nicht zu.“

Feuilleton.

Auf Andrés Grab.

In den letzten Septembertagen hat ein dänischer Kapitän im Norden Labradors am Fuße des Kap Mutagora Andrés Grab gefunden.

1897 hielt, André fuhr mit dem Gedanken an seine alte einsame Mutter auf, Strindbergs Herz war bei seiner Braut, nur Kränkel war der Einklämer, der niemand zurückließ...

Im Februar entschloß er sich, mit reichen Vorräten nordwärts auf Entdeckung auszusuchen. Die Reise war überaus beschwerlich und brachte André Wunder über Wunder.

er Strindberg und Kränkel wiedersehen würde. Im nächsten Jahre tat André die Reife zum Frühlingsland ins Eisenland; die kleinen Menschen führten ihn.

André kehrt ins Frühlingsland zurück, bewegt von tauben Vämen, die Gold- und Eisentäfel dieses Landes chemisch auszuheben.

Mehr als zehn Jahre hind seit seinem Aufstieg vergangen und immer wieder ward die Frage laut nach ihm, bis sie im Lärm der Tage verlag und kaum noch jemand den Namen Andrés nannte.





Die Balkankrise.

Eine Intervention Oesterreichs bei den Mächten wegen der serbischen Kriegserklärung hat laut folgender Depesche nicht stattgefunden. Wien, 12. Sept. In Ergänzung und Richtfertigung der getriggen Erklärung des „Zeit Pariser“ über einen identischen Schritt Frankreichs Englands und Russlands in Belgien...

Auch die Nachrichten über ein serbo-türkisches Bündnis behauptete sich nicht: Konstantinopel, 12. Nov. Nowakowitsch erklärte die Zeitungsmeldung über den Abschluss eines Bündnisses zwischen Serbien und der Türkei für unbegründet.

Italienische Heher.

Der Mailänder irredentistische Nationalausbruch für Triest und Trient veröffentlicht im „Tempo“ eine an die Bevölkerung Bosniens und an die Garibaldinische Tradition, den unterdrückten Nationen Hilfe zu bringen, erinnert. Der Aufruf sagt dann, daß Oesterreich-Ungarn, das eine gewonnene Vereinigung von gemehrten Völkern darstelle, seine Größensberechtigung besthe und verspricht, den Serben im Falle eines Krieges Freiwillige zu senden.

Die Serben werden gut tun, diese Warnung zu beherzigen, wenn sie sich nicht in Abenteuer schick in mter Uerwidern wollen. Die Gemessenheit dieses Aufrufs ist bezeichnend für eine bestimmte Gruppe von sozialistisch angehangenen italienischen „Patrioten“.

In krittem Gegenfall zu diesen Aeußerungen steht die Antwort König Viktors Emanuels auf das Handfchreiben des österreichischen Kaisers. Hierzu wird gemeldet:

Wien, 12. Nov. Die Antwort des Königs Viktor Emanuels auf das Handfchreiben des Kaisers Franz Joseph über die Annexion Bosniens hebt hervor, Italien werde den Pflichten, die ihm der Dreubund auferlege, umso lieber nachkommen, als der österreichische Standpunkt durchaus gestilligt werde, und auf einer Konferenz nur von der Sanftion, nicht von einer Destuktion der Annexion die Rede sein könne. Eine offizielle Mitteilung über das Handfchreiben steht hier bevor.

Provinzial-Nachrichten.

Eingang.

(?) Magdeburg, 11. Nov. Infolge des starken Frostes, der so unerwartet eingetreten ist, geht seit vergangener Nacht auf der Elbe Treibeis.

Ein Opfer des Eises.

— Günstersdorf, 11. Nov. Während sich hier gestern nachmittag mehrere Kinder auf dem Eise tummelten, brach die an einigen Stellen noch dünne Eisdicke. Das 14jährige Mädchen des Hofmeisters Richter verlor in dem kalten Wasser, und noch ehe Nachbarn zur Hilfe herbeikamen, hatte ein Herzschlag dem Leben des bedauernswerten Kindes ein Ende gesetzt. Mehrere andere Kinder, die in Gefahr geraten waren, konnten gerettet werden.

— Schafstädt, 10. Nov. (Elektrisches Licht) Um die noch immer offene Frage der Verhütung unserer Stadt mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft endlich einmal zum Abschluß zu bringen, wurde in der letzten Stadtratsordnungsung beschloffen, den Bürgermeistern zu ermächtigen, mit einem Sachverständigen darüber zu verhandeln, ob die Verhütung unserer Stadt mit Elektricität zweckmäßig sein würde, eventuell auf welche Weise sich dies Projekt am besten verwirklichen ließe. Die entgeltliche Genehmigung sollte einer späteren Verammlung vorbehalten werden.

— Gröbers, 11. Nov. (Treibjagd) Heute fand hier der Abtrieb der Herren Gutsbesitzern Beil und Schilling gebirgen Jagdreviere statt. In der Alur Schwoifsch wurden von 45 Herren in einem Treiben 280 Fasen, in der Feldmark Gröbers im ersten Treiben 210 und im zweiten 234 Fasen gefohlen, so daß die Gesamtreviere 733 Fasen betrug. Außerdem wurden noch 10 Rebhühner erlegt.

— Geleben, 11. Nov. (Lutherzug) Die zweite Knaben- und Mädchenlagerschule veranstaltete gestern vormittag den üblichen gemeinsamen Umzug an das Lutherdenkmal. Vorher hatten in den einzelnen Klassen Gedächtnisfeiern stattgefunden. Bei der ziemlich frohen Witterung wurde in Rücksicht auf das Wohlbestehen der Kinder diesmal von einer Aufführung vor dem Denkmal und von einer Ansprache dorthin abgesehen. Die Kinder blieben im Marsche, und es bewegte sich der Zug, nachdem auf dem Markte eine Strope von „Ein feste Burg“ gefungen worden war, auf abgeklärtem Wege nach der Zeingstraße, wo keine Aufführung erfolgte.

— Pöthen 5. Geleben, 11. Nov. (Treibjagd) Beim Abtrieb des Herrn Rittergutsbesitzer Wiede gehörigen Jagdgeländes wurden am Sonnabend 640 Fasen zur Strecke gebracht.

— Großbodungen, 11. Nov. (Feuer in der Kirche) Gestern morgen entlind auf bisher unauffällige Weise in den Kellerräumen unserer Kirche ein Brand, der die dort lagernden Holzvorräte ergriff. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte jedoch das Feuer löschen, ehe es einen größeren Umfang annehmen konnte.

(Magdeburg, 12. Nov. (Ohne Strom) Infolge des Betriebsunfalles auf dem städtischen Elektrizitätswerk am Dienstag stand gestern ein Kessel weniger zur Verfügung. Da außerdem ein Teil der Dampfmaschinen wegen des niedrigen Wasserstandes der Elbe mit Auspuff arbeiten muß, so war gestern nicht genug Dampf vorhanden, damit der gesamte Betrieb aufrecht erhalten werden konnte. Um den Verkehr der Straßenbahn nicht einschränken zu müssen, schaltete die Direktion des Werkes um 5 Uhr das Licht- und Kraftnetz ab, so daß sowohl in der Altstadt wie in den Außenkablteilen die elektrische Stromzuführung bis 7 Uhr gänzlich ruhte. Von dieser Zeit an begann in der Altstadt die Stromzuführung wieder. Die Stadtleuchte Dudan, Sudenburg, Wilhelmstadt und Neustadt erhielten von 7 1/2 Uhr an wieder Strom, da die Kesselreparatur um diese Zeit beendet war.

— Alstedt, 11. Nov. (Weihe eines Gotteshauses) In dem malburauischen Randgrafoda wurde am Montag ein neues, schmuckes Gotteshaus feierlich eingeweiht. Den Akt vollzog Geh. Kirchenrat D. Wuttig-Alstedt, während der Ortsgeistliche, Pfarrer Bungehoff, die Festpredigt hielt.

(Amesau, 10. Nov. (Auf der Suche nach Steuerquellen) Um die hütigen Finanzen zu bessern, planen die hiesigen Gemeindeführer die Einführung einer Beleuerung zur Inangung von Kellerlichtschächten, Treppen, Balkonausbauten, Ueberbauten usw., wenn hierbei hütischer Straßenraum in Benutzung genommen wird. Je nach der Größe des zu benutzenden

Areals bei der Anlage von Kellerlichtschächten, Treppen und ähnlichen Einrichtungen sollen Gebühren von 2, 5 und 10 Mark pro Jahr erhoben werden, während für jedes überbaute Quadratmeter Straßenraum 10 Mark gefordert werden soll.

Die Sache hat, abgesehen davon, daß der Ertrag der Steuer nicht sehr hoch sein mag, hinsichtlich der Rechtsgültigkeit einige Bedenken.

— Frankenhäusen, 11. Nov. (Auf das Preisaussehen) welches die Stadt zur Erlangung von Entwürfen für einen Bauungsplan des westlichen Berggeländes, des und des Wippertales erlassen hat, sind 54 Entwürfe eingegangen.

— Bernburg, 11. Nov. (Städtische Solbader Klame) Der Magistrat hat einen Posten von 20 000 Siegelmarken herstellen lassen. Die Marken sind als Briefverschlüsse zu benutzen. Dieselben werden an jebermann abgegeben, der sich verpflichtet, die Marken auf seine nach auswärts gehenden Briefe aufzukleben.

— Dessau, 10. Nov. (3 m Bette erschossen) aufgefunden wurde gestern mittag der 31 Jahre alte ledige Drogierbesitzer Max Saboth, der in der Amalienstraße sein Geschäft hatte und gestern früh seine Privatwohnung nicht öffnete, so daß man sich Eingang durchs Fenster verschaffen mußte. Als ihn in den Tod getrieben, ist nicht festgestellt.

— Göttingen, 10. Nov. (Die bankrotte Firma R. Schulz, Aukergesellschaft an gros) ist jetzt im Handelsregister gelöscht worden und damit der große Konkurs, der in der Geschäftswelt weit über die Provinz hinaus Aufsehen erregte, in seinem letzten Stadium beendet. Die Gesamtforderungen der Gläubiger belaufen sich auf 1 818 882 Mark. Hieran waren allein zwei Bankhäuser mit 745 775 Mark, die Zunderwahren Wörten mit 581 885 M., die von Gründlingen mit 214 522 M. beteiligt, 117 Gläubiger haben ihre Forderungen angemeldet. Durch Zwangsvergleich wurden 18 Prozent der Forderungen beglichen.

— Witterungsbericht vom Boden, 11. Okt. Bis heute kann man wohl mit dem Witterungscharakter des Monat November sehr zufrieden sein; bis heute haben wir 7 Sonnenauf- und 8 Untergänge zu verzeichnen, die großartige Dämmerungserscheinungen im Gefolge hatten. Auch heute herrschte wieder klares, schwaches Frostwetter, im Norden und Westen lagen starke Dunstschichten, dagegen im Süden und Osten großartige Feuersicht; man kann Dristhasten auf 30 und 40 Kilometer deutlich sichten: Heute vormittag 11 Uhr zeigt das Barometer 685 Millimeter (steigend) Temperatur +1.0 Grad Celsius, wolkenloser Himmel, Südost-Windstärke 3. Es hat bis jetzt den Ansehen, als wenn der November ebenso trocken bleibt wie sein Vorgänger, der Monat Oktober. Die günstige Witterung dürfte noch weiter anhalten.

— Witten, 11. Nov. (Neue Erdbesen im Bogtlande) Die erste Benutzung der Bemohnt des oberen Bogtlandes ist durch neue Erderfütterungen wieder zu nichte gemacht worden. Sowohl in Wota und Woz, als auch in Unterachsenberg und Tannenbergestal sind heute früh wieder teils schwache, teils ziemlich starke Erdbesen wahrgenommen worden. Der österreichische Erdbesenreferent Dr. Knecht ist wieder nach Katsbad zurückgekehrt und hat geäußert, daß die Erdbesen nunmehr allmählich auszuliegen scheinen, wenn auch nach mehreren Ruhepausen noch einzelne Erderfütterungen an die Beben erinnern werden. Im übrigen seien die Stöße nicht bedenklich.

— Rettung Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schomburg; für das Handeltel: Fritz Ranz; für den Inzeratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hensel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umficht 12 Seiten.

Nr. 1: 1 Mark • Bei 25 Stück: 95 Pf., bei 50 Stück: 92 Pf., bei 100 Stück: 90 Pf.

Soennecken-Ordner Beste Briefordner-Übrgral vorräthig. F. Soennecken • Bonn • Berlin Taubenstr. 16-18

freitag, den 13. November, Sonnabend, den 14. November, Sonntag, den 15. November, Montag, den 16. November. 4 grosse Serien-Tage für 4 Blusen u. Kostümröcke. Blusen Serie 3.50 I 3 M. Wert bis 6.50 M. Blusen Serie 5.75 II 5 M. Wert bis 10.00 M. Blusen Serie 7.50 III 7 M. Wert bis 14.00 M. Blusen Serie 9.50 IV 9 M. Wert bis 18.00 M. Kostümröcke Serie 4.80 I 4 M. Wert bis 8.00 M. Kostümröcke Serie 6.50 II 6 M. Wert bis 12.00 M. Kostümröcke Serie 8.50 III 8 M. Wert bis 16.50 M. Kostümröcke Serie 12.50 IV 12 M. Wert bis 23.00 M. Beachten Sie unsere Schaufenster. Brummer & Benjamin Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

